

Grußwort von Bürgermeister André Dahlhaus zum Jahreswechsel 2022/2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als ich vor einem Jahr mein Grußwort zum Jahreswechsel 2021/2022 schrieb, war ich – wie viele von Ihnen – mit Blick auf das Frühjahr voller Zuversicht, dass wir nach zwei Corona-Jahren und den damit verbundenen Einschränkungen aus der Krise herauswachsen werden und lernen werden, mit Corona zu leben.

Am 24. Februar dieses Jahr ist aber das schier unvorstellbare eingetreten: Ein Krieg auf europäischem Boden. Russland überfällt kaltblütig die Ukraine und zwingt das Land in einen Krieg. Nach Ende des zweiten Weltkriegs konnte sich niemand mehr vorstellen, dass es zu solchen Ereignissen jemals wiederkommen würde. Wladimir Putin hat uns mit seinem menschenverachtenden und völkerrechtswidrigen Angriff eines Besseren belehrt. Die meisten von uns haben noch die Erzählungen unserer Eltern und Großeltern vom Krieg im Ohr. Und für die Jüngeren ist es kaum fassbar – Krieg in Europa!

Seit diesem Tag ist nichts mehr wie es war, Ängste vor einer Eskalation des Krieges begleiten uns seit dem 24.02. tagtäglich. Die Folgen des Krieges bekommen wir auch hier in unserer Stadt regelmäßig vor Augen geführt. Flüchtlinge aus der Ukraine kommen nach Breckerfeld und suchen nach Hilfe und Schutz.

Wir dürfen dabei nicht müde werden und den Fehler zu machen, je länger der Krieg dauert, unsere Hilfe und Unterstützung zu reduzieren. Klar ist: Es ist unsere Priorität, die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen weiter zu organisieren und die erforderlichen Kapazitäten zu schaffen. Das Zusammenstehen für humanitäre Hilfe, das Öffnen der europäischen Türen und Herzen zum Schutz der ukrainischen Bevölkerung ist ein starkes Zeichen: In diesen schweren Stunden stehen wir als Europäer geschlossen zusammen.

Darüber hinaus umtreiben uns aber noch weitere Ängste und Sorgen in Folge des Krieges. Über den Krieg sind wir unvermittelt in eine Energiekrise geraten. Überall steigen die Preise für Gas und Strom und wir müssen uns Gedanken machen, wie wir diese explodierenden Kosten schultern können.

Diese Probleme treffen auch uns als Stadt massiv und mit voller Wucht. Die steigenden Kosten belasten auch unseren städtischen Haushalt sehr stark und wir müssen uns ebenfalls mit Energiesparmaßnahmen auseinandersetzen. So haben wir z.B. die Außenbeleuchtung des Rathauses abgeschaltet, die Bewegungsmelder der Flurlampen sensibler eingestellt, das Heizen der Flure komplett eingestellt und auch die Büros werden nur noch mit einer Mindesttemperatur beheizt.

Dennoch hängt es am Ende von jedem Einzelnen ab, sich für einen bewussten und sparsamen Umgang mit der Energie stark zu machen und einzusetzen. Daher kann ich nur an jeden von uns appellieren, so viel Energie wie möglich einzusparen, denn das ist der bestmögliche Weg, um sich den hohen Energiekosten und damit dem russischen Angriffskrieg entgegen zu stellen.

Es gibt aber auch positive Dinge zu berichten, die sich dieses Jahr in unserer Hansestadt ereignet haben.

So wurde im Mai dieses Jahres in der Innenstadt der Lokalladen eröffnet. Nachhaltigkeit, Qualität und regionale Produkte sind gerade in der aktuellen Zeit ein sehr wichtiges Thema. Die Nachfrage nach Erzeugnissen aus heimischer Produktion ist stets vorhanden und wird immer größer. Denkt man beim Einkaufen über die Herkunft nach, dann liegen die Gründe, die für den Kauf regionaler Produkte sprechen, klar auf der Hand. Viele der für den täglichen Bedarf benötigten Lebensmittel können durch das regionale Angebot – wie dem Lokalladen – abgedeckt werden. Gerade aufgrund dieser Situation, ist es für Breckerfeld ein Glücksfall, einen solchen Laden direkt im Herzen von Breckerfeld zu wissen. Daher würde ich mir wünschen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger das Angebot des Lokalladens sehr rege annehmen und das Konzept so zu einem vollen Erfolg werden zu lassen!

Ebenfalls ist es sehr erfreulich, dass nach den zwei Corona-Jahren mit vielen Einschränkungen und Schließungen das gesellschaftliche Leben in Breckerfeld wieder an Fahrt aufgenommen hat. Viele Veranstaltungen, die während der Pandemie ruhten bzw. abgesagt werden mussten, haben wieder stattgefunden. Ich denke da an das Bauernvogelschießen, die Museumsnacht, die Jakobus-Kirmes mit dem Junggesellen-Schützenfest, den Bauernmarkt und den Weihnachtsmarkt. Gerade die vielen traditionellen Veranstaltungen mit ihren besonderen Begegnungen machen unsere Stadt für Sie als Bürgerinnen und Bürger doch erst so richtig lebenswert.

Darüber hinaus werden wir im nächsten Jahr mit dem Bau einer Kindertagesstätte auf dem Areal des alten Sportplatzes beginnen können. Ich denke, dies ist ein wichtiges Signal für die Eltern und Familien in Breckerfeld. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in unserer Stadt zu gewährleisten und aktiv zu unterstützen. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass dies nicht die vorhandene und bewährte Struktur der Tagesmütter in Breckerfeld beeinträchtigen soll. Ganz im Gegenteil, die neue Kindertagesstätte ist als sinnvolle Ergänzung zum vorhandenen Angebot zu verstehen.

Um das Leben in unserer Stadt genießen zu können, bedarf es natürlich auch einer ausreichenden Gesundheitsversorgung. Daher habe ich mich sehr gefreut, dass wir mit Dr. med. Michael Ostermann / Martin Flür eine weitere Hausarztpraxis hinzugewinnen konnten. Für die ärztliche Versorgung in Breckerfeld ist dies ein ganz wichtiger Schritt. Neben den bewährten Praxen mit Uta Wünnemann und der Gemeinschaftspraxis am Jakobsweg war eine dritte Hausarztpraxis dringend notwendig. Hierfür habe ich mich in den letzten Jahren auch persönlich sehr stark eingesetzt und viele Gespräche geführt. Es ist nun umso erfreulicher, dass diese Bemühungen nun auch tatsächlich Früchte getragen haben.

Vor einiger Zeit konnte auch endlich der neue Kunstrasenplatz in Zurstraße verlegt werden. Ich bin froh, dass wir über eine entsprechende Förderung vom Land NRW das Projekt auf die Beine stellen konnten. Ein Ascheplatz ist natürlich längst nicht mehr zeitgemäß und daher ist es für die Zukunftsfähigkeit des Vereins enorm wichtig, nun auf einem richtigen „Geläuf“ die Spiele stattfinden zu lassen. Dies steigert insgesamt die Attraktivität des Vereins und ist für den Jugendfußball und die Nachwuchsgewinnung enorm wichtig.

Aber auch dieses Beispiel zeigt einmal mehr, ohne ehrenamtliches Engagement ist kein aktives Vereinsleben möglich. Daher möchte ich mit bei allen Helferinnen und Helfern des SC Zurstraße bedanken, die die Pflege und Erhaltung des Platzes in der Zukunft unterstützen. Wenn man gemeinsam etwas anpackt, führt dies auch zum Erfolg.

Dies waren nur einige wenige Beispiele, was sich alles im abgelaufenen Jahr in Breckerfeld verändert hat.

Ich danke Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2022. Ganz besonders darf ich mich bei allen bedanken, die sich ehrenamtlich in unserer Stadt engagieren, damit diese liebens- und lebenswert bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und hoffnungsvolles Neues Jahr.

Breckerfeld, im Dezember 2022

Ihr


André Dahlhaus
Bürgermeister